

Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

**„Freiheit · Berufsbildung · Verantwortung“**

6. bis 8. September 2023

Europa-Universität Flensburg

Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat)

**Call for Papers**

Tagungshomepage: [www.uni-flensburg.de/bwp](http://www.uni-flensburg.de/bwp)

Kontakt: [bwp2023@uni-flensburg.de](mailto:bwp2023@uni-flensburg.de)

Tagungskomitee: Andrea Burda-Zoyke, Wolfgang von Gahlen-Hoops (beide Christian-Albrechts-Universität zu Kiel/CAU), Axel Grimm, Volkmar Herkner, Birgit Peuker, Reiner Schlausch (alle Europa-Universität Flensburg/EUF)

Organisation: biat der EUF

Gesamtverantwortung: Volkmar Herkner und Marco Hjelm-Madsen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler,

liebe Interessierte an der Berufs- und Wirtschaftspädagogik,

in diesem Jahr wird die Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 6. bis 8. September 2023 an der Europa-Universität Flensburg stattfinden. Hierzu laden wir alle sehr herzlich an die nördlichste deutsche Universität ein.

Beitragsvorschläge sind willkommen, die aktuelle Erkenntnisse und Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik zum Schwerpunkt haben. Sie können die gesamte Bandbreite der Forschungszugänge in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik umfassen und somit theoretischer, empirischer oder konzeptionell-gestalterischer Art sein. Die Tagung findet unter folgendem Rahmenthema statt:

### **„Freiheit · Berufsbildung · Verantwortung“**

Mit der Positionierung der Berufsbildung im Titel der Sektionstagung zwischen Freiheit einerseits und Verantwortung andererseits soll ihre wichtige Rolle im Kontext individueller Lebensgestaltung und Funktionieren der Gesellschaft hervorgehoben werden. Gerade der schillernde Begriff der Freiheit, der von einer sprach- und medienkritischen Initiative sogar zur Floskel des Jahres 2022 gekürt worden ist, fordert zum Nachdenken darüber auf, wo Grenzen und Beschränkungen im eigenen Handeln und im sozialen Miteinander liegen. Viele der aktuellen Herausforderungen wie militärische Bedrohungen und Kriege, Klimawandel, Pandemien, Energiekrise, Fachkräftemangel, digitale Transformation, demographische Entwicklung, Fluchtbewegungen usw. stellen die Gesellschaft – und so auch die berufliche Bildung – vor Konflikte zwischen ökonomischen, ökologischen, gesellschaftlichen, sozialen und individuellen Zielen. Diese Megathemen beeinflussen derzeit ebenso die berufliche Bildung und finden sich auch in der aktuellen berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung. Sie haben mit Freiheit und Verantwortung des Einzelnen und aller zu tun. So hat die Freiheit des Einzelnen stets ihre Grenzen, die in der individuellen wie gesellschaftlichen Verantwortung zu finden sind. Berufliche Bildung liegt daher in einem Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung, das immer wieder aufs Neue austariert und gestaltet werden muss.

Besonders deutlich kann die Rolle beruflicher Bildung in dem Feld zwischen Freiheit und Verantwortung am Artikel 12 des Grundgesetzes werden. Die im Verlauf der Menschheitsgeschichte errungenen Freiheiten von Berufswahl, Berufsausübung sowie Wahl von Lern- und Arbeitsorten sind hohe Güter, die aber in vielen Fällen auch ihre Grenzen finden. Berufliche Aus- und Weiterbildung sowie deren Abschlüsse sorgen für den Einzelnen dennoch in der Regel für mehr Handlungsoptionen und damit mehr Freiheit bis hin zur wirtschaftlichen oder sogar unternehmerischen Selbstständigkeit, die jede Person in eigener Verantwortung trägt.

Es liegt in der Freiheit und zugleich Verantwortung der mit Berufsbildungsforschung Befassten, sich mit verschiedenen Themen der Theorie und Praxis beruflicher Vor-, Aus- und Weiterbildung (einschließlich Lehrerinnen- und Lehrerbildung) in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinanderzusetzen. Hier greift Artikel 5 des Grundgesetzes: Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. In dem Sinne besteht für alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine freie Wahl an Forschungsthemen, die ihre Grenzen lediglich darin findet, dass die Beiträge mit dem weiten Feld von Berufs- und Wirtschaftspädagogik zu tun haben müssen.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen.

## Tagungsablauf

Traditionell startet die Tagung mit einem Young-Researcher-Forum für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Diese haben am Mittwoch die Gelegenheit, ihre Forschungsarbeiten zu präsentieren. Sie freuen sich besonders über eine rege Diskussion sowie die wertvollen Anregungen aus der Disziplin zu ihren Projekten und Konzeptualisierungen. Am Mittwoch ist außerdem ein „Meet the Editors“ sowie ein berufs- und wirtschaftspädagogischer Science Slam vorgesehen. Darüber hinaus werden wir unsere Gäste, die bereits am Dienstagabend nach Flensburg anreisen werden, zu einem informellen Austausch einladen.

Am 7. und 8. September 2023 wird es Raum für kritische Diskussionen sowie die Möglichkeit geben, eigene Forschungsschwerpunkte zu präsentieren und im Dialog mit der Community zu reflektieren. Bei dieser Jahrestagung möchten wir nicht nur dem wissenschaftlichen Diskurs, sondern auch dem persönlichen Austausch sowie dem Wirken der Sektion genügend Zeit und Raum gewähren.

Im Folgenden finden Sie eine Zeitplanung, die im Anschluss ggf. konkretisiert wird, und Beschreibungen der Tagungsformate. Wir freuen uns auf Beiträge aus Ihren aktuellen Arbeits- und Forschungsbereichen. Alle Einreichungen werden einem Peer-Review-Verfahren unterzogen. Bitte reichen Sie Ihre Abstracts ausschließlich über ConfTool ein, das Sie über die Tagungshomepage erreichen:

[www.uni-flensburg.de/bwp](http://www.uni-flensburg.de/bwp)

Wir freuen uns, Sie im September in Flensburg begrüßen zu dürfen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Volkmar Herkner und Marco Hjelm-Madsen für das  
Tagungskomitee von EUF und CAU sowie Organisationsteam des biat

## Tagungsorganisation und Zeitplan

Für die Tagungsanmeldung, Beitragseinreichung und Rückmeldung zur Beitragsannahme sowie auch die Zahlungsabwicklung nutzen Sie bitte ConfTool, das Sie über die Tagungswebseite erreichen:

[www.uni-flensburg.de/bwp](http://www.uni-flensburg.de/bwp)

Darüber hinaus bitten wir Sie dringend, bei der Anmeldung anzugeben, ob Sie an der Abendveranstaltung am 7. September 2023 teilnehmen möchten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Organisationsteam unter:

[bwp2023@uni-flensburg.de](mailto:bwp2023@uni-flensburg.de).

## Ablaufplanung

1. März 2023	Beginn der Einreichung der Abstracts
15. April 2023	Ende der Einreichungsfrist für Abstracts
1. Mai 2023 bis 31. Juli 2023	Anmeldezeitraum
31. Mai 2023	Rückmeldung zur Beitragsannahme
15. Juni 2023	Veröffentlichung des Tagungsprogramms
6. bis 8. September 2023	Durchführung der Tagung
30. November 2023	Einreichung von Beiträgen für das „Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2024“

## **Tagungsformate**

### **(I) Young Researcher**

Für den wissenschaftlichen Nachwuchs bieten wir im traditionellen Young-Researcher-Programm die Gelegenheit, ihre Forschungsvorhaben vorzustellen und zu diskutieren. Die Einreichung orientiert sich formal an den Vorgaben für Einzelbeiträge (siehe unten). Abweichend vom Hauptprogramm stehen jeweils 20 Minuten für Präsentation und Diskussion (insgesamt 40 Minuten) zur Verfügung.

### **(II) Berufs- und wirtschaftspädagogischer Science Slam**

Dieses neue methodische Format des Slams bietet die Möglichkeit, innerhalb einer stark begrenzten Zeit (maximal zehn Minuten) ein Forschungsthema möglichst kurz, knackig, allgemeinverständlich sowie ggf. auch mit Witz und Charme vorzustellen (und vielleicht um weitere Interessenten zu werben). Das freie, nicht nur an Young Researcher gerichtete Format wird am Ende des ersten Tages (6. September) eingebettet in ein abendliches Beisammensein auf dem Campus mit kulinarischer Aktion durch das Projekt „KlimaFood“. Angemeldet werden muss lediglich das Einbringen eines Beitrags.

### **(III) Einzelbeiträge**

Angenommene Einzelbeiträge werden thematisch gruppiert und entsprechend im Programm verortet. Für die Einreichung des Abstracts werden folgende Angaben benötigt:

- Name, Vorname, Institution
- Beitragstitel
- Fragestellung
- theoretische Verortung
- methodischer Zugang
- (erwartete) Ergebnisse
- relevante/mögliche Implikationen

Die eingereichten Abstracts sollten unter Berücksichtigung oben genannter Aspekte 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (und ggf. Literaturangaben) nicht überschreiten. Die Dauer der Vorträge ist auf 20 Minuten beschränkt, gefolgt von 10 Minuten Diskussionszeit.

### **(IV) Symposium**

Symposien bestehen aus mehreren Beiträgen zu einem Themenschwerpunkt und einer Gesamtwürdigung durch Diskutantinnen und Diskutanten, die auch die Moderation des Symposiums (90 Minuten) innehaben. Es ist neben den Abstracts zu den Einzelbeiträgen (Formatvorgaben siehe Einzelbeiträge) ein Mantelabstract mit max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (und Literaturangaben) sowie Angaben zur Person der DiskutantIn oder des Diskutanten einzureichen. Symposien sollen Beiträge aus mindestens zwei verschiedenen Gruppen von Forschenden enthalten. Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung obliegt den Organisatorinnen und Organisatoren des Symposiums.

### **(V) Poster**

Für die Einreichung von Postern gelten dieselben Vorgaben wie für Einzelbeiträge. Neben „klassischen“ Postern freuen wir uns auch über andere Darstellungsformate wie Mind-Maps oder Concept-Maps.

### **(VI) Themenspezifische Foren**

Foren dienen dem kollegialen Austausch über bedeutsame und übergreifende Anliegen bzw. Probleme im Bezugsfeld der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Auf Vorschlag von Kolleginnen und Kollegen können thematische Foren (90 Minuten) eingerichtet werden. Den vorschlagenden Kolleginnen und Kollegen obliegt es dann, zur differenzierten Darstellung des Problemhintergrunds in Form von Impulsvorträgen einzuladen und die Diskussion zu moderieren. Die Strukturierung des Themas und der Ablauf sollen ebenfalls in einem Abstract mit maximal 3.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (und Literaturangaben) umrissen werden.